

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern

Sitzfußball
Vom Einbeiner
zum Tausendfüßler

VdK-
Pflegeakademie
Neue Kurse

3. Bayer. Reha-
sport-Symposium
Rehasportpreis
verliehen



Sport unter der Lupe

Bahn-Weltmeisterschaft 2 x Gold für Teuber	12
Bayern überrascht beim Sitzball-Länderpokal	12
Annke Conradi wieder Europameisterin	13
Bayer. Mannschaften dominierten bei DM	13
1. Jedermann-Triathlon bestand Premiere	13

Titelthemen

Sitzfußball Vom Einbeiner zum Tausendfüßler	11
3. Bayer. Rehasport-Symposium Rehasportpreis verliehen	15
VdK-Pflegeakademie Neue Kurse	16

Bezirksnews

Oberbayern Wandern mit Spaß u. a.	18
Niederbayern 15. Wandertag u. a.	19
Oberpfalz 50 Jahre BSG Parsberg u. a.	20
Oberfranken 40 Jahre VSG Rehau u. a.	21
Mittelfranken Nicht jammern ... u. a.	22
Unterfranken Spaß ist die Hauptsache	23
Schwaben 40 Jahre Sport für Blinde u. a.	24

Kompakt informiert

Heute gibt's Süßes: EISs in Parsberg	5
Nachruf Robert Straub	6
14. Arzt-Patienten-Seminar in Unterjoch	7
40 Jahre Reha-Sport-Freunde Geretsried	9
Termine	14



Michael Teuber holte Gold, Wolfgang Sacher (Foto) gewann Silber - eine erfolgreiche Bahn-WM für das bayerische Team (Bericht S. 12).

Foto: Werner Müller-Schell



Gut besucht war das 3. Bayerische Rehabilitationssport-Symposium (siehe Bericht S. 15).

Foto: Zimmermann



Sport, Spiel und Spaß - so lautete das Motto der Gesundheitswoche 2009 im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch (Bericht S. 25).

Foto: Miklis

Liebe Leserinnen und Leser,

Es ist wieder Dezember – der letzte Monat im Jahresreigen. Zwölf Monate, in denen viel passiert ist, in denen wir – der BVS Bayern – neue Weichen gestellt haben. Weichen, die unseren Zug (besser: Verband) in Richtung Zukunft fahren lassen. Manchmal mit fast atemberaubendem Tempo, aber manchmal will gut Ding auch Weile haben.

Mit dem Parlamentarischen Abend im April diesen Jahres haben wir gesät, die Früchte werden wir hoffentlich in den kommenden Jahren reichlich ernten. Eine solche fraktionsübergreifende Informationsveranstaltung hat vor uns noch kein Verband durchgeführt. Die Abgeordneten sicherten uns ihre Unterstützung zu, ebenso die bayerische Staatsministerin Christine Haderthauer, deren Sozialministerium sich auch weiterhin für unsere Belange stark machen will. Wir werden ganz bestimmt noch viel Unterstützung benötigen, um unser Verbandsschiff in ruhigem Fahrwasser halten zu können.

In sicherem Fahrwasser befinden sich bereits unsere neuen Verbandsprojekte. Frau Beppler, unsere Referentin für Integrationsport, hat erst im Januar ihre neu geschaffene Stelle angetreten, aber schon viel erreicht. Im Mai haben wir die ersten beiden Prädikate „Erlebte Integrative Sportschule“ (EISs) verliehen – bis Januar 2010 führen elf BVS-Vereine EISs durch. Aus einer wurden nicht selten schon zwei oder drei Gruppen. Diese Vereine verzeichnen durch EISs durch die Bank einen Mitgliederzuwachs. Der SPOKA hält Sie hier weiter auf dem Laufenden.

Auch unser zweites großes Integrationsprojekt, die Kooperation mit Kliniken unter dem Titel „Handicap – NA UND!?!“, ist erfolgreich angelaufen. Das Projekt hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche mit Handicap dauerhaft in einen Sportverein zu integrieren. Aus Aschau haben sich bereits die ersten Kinder gemeldet. Wir versuchen nun, für diese einen geeigneten Verein zu finden, in dem sie sich wohl fühlen und mit Sport Körper und Seele stärken.

Wie eine Bombe eingeschlagen hat unser Breitensportprojekt „Sport ohne Grenzen“. Unter der Leitung unserer Sportkoordinatorin Stefanie Becker bringen unsere Referenten den Behindertensport in Theorie und Praxis in die Regelschulen. Für die Schüler ist es zum größten Teil

eine völlig neue Erfahrung, wenn sie z. B. in einem Rollstuhl Basketball spielen. Mehr über dieses Projekt werden Sie im nächsten SPOKA erfahren.

Diese Ausgabe befasst sich mit anderen Themen und Veranstaltungen, auf die wir mit Stolz zurückblicken, z. B. auf die Verleihung des Bayerischen Rehabilitationssportpreises oder auf das Arzt-Patienten-Seminar oder auf die Weltmeisterschaft im Paracycling oder ... oder ... oder ...

Zum Jahreswechsel richtet sich unser Blick aber auch in die Zukunft: Im Januar werden beim Kick-off der BG-Kliniktour auf der Zugspitze unsere Winter-Paralympioniken nach Vancouver verabschiedet. Im Februar beteiligen wir uns am Wintersportfestival in München. Im März stehen die Paralympics in Haus. Im April wollen wir unsere Sportlerehrung durchführen ... Der SPOKA und unsere Homepage (www.bvs-bayern.com) werden Sie stets zeitnah und aktuell informieren.

Der Rückblick auf 2009 wie auch der Ausblick auf 2010 zeigen: Unsere Referenten haben wieder viel und gute Arbeit geleistet! Unsere Trainer und Athleten waren von großen Erfolgen gekrönt.

Ich danke Ihnen allen für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit, für ihren ganz persönlichen Einsatz, den wir gar nicht hoch genug einschätzen können. Mit ihrer aller Engagement ist mir vor der Zukunft nicht bang!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen unseres Verbandesein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches, erfülltes neues Jahr.

Ihr



SPOKA - Der Sportkamerad
Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern (BVS Bayern) e.V.
56. Jahrgang, Ausgabe 6 • November/Dezember 2009

Inhaber und Verleger
BVS Bayern, Fachverband für Rehabilitationssport im Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV)

Landesgeschäftsstelle
Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München
Tel. 089/544189-40, Fax 089/544189-99
E-Mail: bvs@bvs-bayern.com
Internet: www.bvs-bayern.com

Präsident:
Hartmut Courvoisier
Rotdornweg 7, 86830 Schwabmünchen

Redaktion, Layout & Anzeigen:
Uschi Zimmermann, BVS Bayern, Tel. 089/544189-60,
Fax 089/544189-99, E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Druck:
Gerber GmbH Druck + Medien GmbH
Ammerthalstr. 40, 85551 Kirchheim, Tel. 089/9919130,
Fax 089/9045669, Internet: www.gu-druck.de

Auflage:
5.500 Exemplare

Erscheinungsweise:
6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis:
Das Jahresabo (6 Ausgabe) kostet für BVS-Mitglieder jährlich nur den Versandkostenbeitrag von 2,50 €. Nichtmitglieder zahlen für das Jahres-Abo 12,00 € (inkl. MwSt. und Versand).

Hinweis:
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingesandte Artikel zu kürzen.

Sydney im Radrennsport an den Paralympics teilgenommen und die Plätze 4, 5 und 6 belegt.

Er erfuhr damals noch den gravierenden Unterschied zwischen den olympischen und paralympischen Sportlern: „Die ‚Normalen‘ haben hohe Preisgelder und die Glückwünsche der großen Politiker erhalten – wir nicht ...“ Zwar hat sich hier in den letzten Jahren einiges geändert, aber die paralympischen Sportler haben es immer noch schwerer, Sponsoren zu finden.

Auch Dennis McInnes sammelte bereits integrative Erfahrungen bei den Paralympischen Jugendlagern des BVS Bayern: „Am Anfang hat man net so viel miteinander g’redet, aber dann war’s schon toll!“ Diesen „Anfang“ soll die Erlebte Integrative Sportschule erleichtern und den Kindern mit und ohne Handicap in gemeinsamen Lernsituationen vielfältige Erfahrungen vermitteln: in Sport, Spiel und Spaß ebenso wie im selbstverständlichen Umgang miteinander.



Mitglieder der integrativen EISs-Gruppen zeigten bei der Prädikatsverleihung kleine, neu einstudierte Tänze bzw. Spiele.

Redaktion

Neues vom DBS

• Marco Häußer übernimmt Bereich Medizin/Anti-Doping

Zum 1.10.2009 hat Marco Häußer als Referent Medizin/Anti-Doping die Aufgaben von Kirsten Meier in der DBS-Geschäftsstelle übernommen, die sich in die Elternzeit verabschiedet hat. Der in Heilbronn geborene Marco Häußer ist 36 Jahre alt und hat im Jahre 2000 sein Studium an der Deutschen Sporthochschule in Köln mit dem Schwerpunkt „Rehabilitation und Behindertensport“ erfolgreich abgeschlossen. In den vergangenen Jahren war er als Geschäftsleiter für die Kieser Training AG an den Standorten Bonn, Köln, Melbourne und Singapur tätig.

- Zum 1.11.2009 hat der DBS fünf **neue Sachbearbeiter für den Bereich Leistungssport** angestellt: Jana Ong Chin für Radsport, Reiten und Sportschießen, Sally Schwarze für Rudern, Segeln, Ski alpin und Tischtennis, Christian Schulz für den Rollstuhlsport, Dennis Grädtker für Bogensport, Leichtathletik, Judo und Sitzvolleyball und Christoph Bilke für Gewichtheben, Goalball, Schwimmen und Ski nordisch.
- Der DBS schreibt die **Stelle eines/einer Bundestrainers/-in Tischtennis** aus. Weitere Infos unter www.bvs-bayern.com

aus DBS-Newsletter/Redaktion

Nachruf Robert Straub †

Robert Straub ist im Alter von 96 Jahren verstorben. Er war ein Pionier im Versehrten- und Behindertensport, durch dessen Wirken zahlreiche Menschen mit Behinderung über den Sport zurück in die Gesellschaft fanden.

Im BVS Bayern und Bezirk Oberbayern war er maßgeblich an der Entwicklung des Versehrtensports hin zum Behindertensport beteiligt. Schon in der Frühzeit setzte er mit der von ihm initiierten „Wertungstabelle für Schwimmen“ und seinen Beiträgen zur Entwicklung und technischen Verbesserung des Skischlittens Maßstäbe.

Als Landessportwart (1962 bis 1984) gab der begeisterte Sportlehrer mit seinen fundierten Beiträgen in der BVS-Schriftenreihe zum „Kajaksport mit Gehbehinderten“, zum „Skilanglauf mit Blinden und Sehbehinderten“ oder zum „Wintersport mit schwerst Gehbehinderten“ aktiven Sportlern wie auch Übungsleitern wertvolle Hilfen. Geradezu pioniermäßig wirkte er am organisatorischen Aufbau des Sports im Bezirk Oberbayern mit.

Mit großem persönlichen Einsatz leitete Robert Straub von 1948 bis 1952 in der kleinen Halle des Müllerschen Volkbades in München die wöchentlich stattfindenden Schwimmbaden einer damals noch losen Gruppe von Kriegsversehrten. Im Herbst 1951 fand unter sei-

ner Leitung das 1. Münchner Versehrtenschwimmfest statt. München war damit eine der ersten Städte, die organisierten Versehrtensport anbieten konnte und der BVS München, dessen Gründungsmitglied Straub war, der erste Behinderten-Sportverein in Bayern.

Unter Sportwart Robert Straub waren die Sportler des BVS München erfolgreich beim Landesschwimmfest, bei internationalen und deutschen Skiwettkämpfen. München wurde zur Hochburg im Schwimmen. Straub führte die Schwimmflosse für Beinamputierte bei den Schwimmwettkämpfen ein, was zu erheblich besseren Erfolgen führte.

Neben den vielen Ehrungen, die er wegen seines Engagements für den Behindertensport erhielt, wurde er für sein Lebenswerk mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse und mit dem Bundesverdienstkreuz Am Bande ausgezeichnet.

Seine schlichte, aufrechte und von hohem Verantwortungsgefühl getragene Persönlichkeit und vor allem seine große Bescheidenheit werden allen in Erinnerung bleiben.

Gottlieb Gattinger/Siegfried Kick



Vom Einbeiner zum Tausendfüßler

BSV München gewinnt Länderturnier im Sitzfußball

München. 4 : 1 – die Enttäuschung über das verlorene Spiel ist den Fußballern des BSV München ins Gesicht geschrieben. Der Gegner war verdient besser, aber auch der Altersdurchschnitt um einige Jahrzehnte jünger. Es war eines der vielen heiß umkämpften Spiele bei dem Turnier, das in diesem Jahr in Germering stattgefunden hat. Mannschaften aus München, Stuttgart, Klagenfurt, Graz und Wien richten reihum jährlich zwei bis drei solcher Turniere aus – Turniere im Sitzfußball ...

Die Sportart stammt aus der Nachkriegszeit und hat ihren Ursprung im Versehrten-sport. Heute leidet sie vor allem unter Nachwuchsmangel – keineswegs jedoch unter fehlender Attraktivität. Im Gegenteil! Die Faszination Fußball ist in jeder Sekunde spürbar. Große Unterschiede zum Hallenfußball außer der Torhöhe von 1,40 m gibt es nicht, außer: Hier üben Beinamputierte oder schwer Gehbehinderte die Sportart aus, die sie meist schon von Kindesbeinen an gespielt haben. Damals noch mit zwei Beinen. Quereinsteiger aus anderen Sportarten sind relativ selten.

Von „Sitzten“ ist nicht allzu viel zu merken. Die fünf Spieler plus Tormann pro Team wuseln über das Spielfeld, um den Ball zu erreichen. Aus dem Einbeiner scheint dabei ein flinker Tausendfüßler zu werden. Da gibt es Manndeckung und erbitterte Zweikämpfe ebenso wie Fouls, einstudierte Spieltaktik ebenso wie den Zufallstreffer, den Schuss aus der Drehung ebenso wie den steilen Pass. Und alles geschieht mit behender Leichtigkeit – zumindest in den Augen des Zuschauers.

Zweimal zwölf Minuten Spielzeit strengen körperlich an und hinterlassen deutliche Schweißspuren auf den Trikots und der Stirn. Aber die Teams schenken sich nichts. Sie



fighten bis zur letzten Sekunde. Langeweile ist hier ein absolutes Fremdwort.

„Zweibeiner tun sich schwer im Spiel gegen uns“, erzählt BSV-Vorsitzender Walter Hermann, der selbst aktiv mitspielt. Eigentlich unvorstellbar. Gesunde Fußballer müssten nach logischem

Außenseiter-Verständnis doch viel wendiger sein. Aber sie tun sich schwer, die scheinbar fliegenden Körper zu umkurven. Bis auf die Hände bleibt kein Körperteil am Boden, wenn es hoch her geht. Auch in Germering hat sich der Einsatz des Münchner Teams gelohnt: Das 4 : 1 war die Ausnahme. Alle anderen Spiele gingen auf das Konto der Münchner - trotz eines Zehenbruchs von Stürmer Oliver Utrata auch das letzte Spiel mit 2:1, was den Turniersieg bedeutete.

Die Spieler im BSV München trainieren dafür einmal die Woche. Sie wünschen sich dringend Nachwuchs, um ihre Mannschaft zu verjüngen und haben dafür den Slogan „Uns fehlt dein Bein!“ kreiert. Der Nebenbei-Effekt des Trainings: Sitzfußball hält fit und gelenkig! Wer das nicht glaubt, kann sich selbst überzeugen: **Infos: www.sitzfussball.de**

Redaktion

Endstand Turnier Germering

Mannschaft	Torverhältnis	Punkte
1. München	11 : 6	9
2. Klagenfurt	10 : 6	8
3. Graz	10 : 6	7
4. Stuttgart	5 : 10	3
5. Wien	4 : 12	1

Michael Teuber: Behindertensportler des Jahres und Fair-Play-Preis

Trotz Verletzungsproblemen zu Beginn der Saison wurde es das Jahr des Michael Teuber: Neben den sportlichen Erfolgen mit Weltrekord und Weltmeistertiteln nahm er höchste Auszeichnungen in Empfang: erst den Fair-Play-Preis für sein langjähriges außergewöhnliches Engagement, dann durfte er sich im Rahmen der Benefiz-Gala „Die Nacht der Stars – ein Festabend des Behindertensports“ als „Behindertensportler des Jahres“ feiern lassen. Hier setzte sich Michael Teuber (BSV München) bei den Herren gegenüber seinen Konkurrenten Josef Giesen (Biathlon) und Gerd Schönfelder (Ski Alpin, BSV Kulmain) durch.

Den Fair-Play-Preis, die Auszeichnung des Bundesinnenministers für Toleranz und Fairplay im Sport, erhielt Michael



Teuber als frisch gebackener deutscher Meister beim „Fest der Begegnung“ der Stiftung Deutsche Sporthilfe. Der Radrennfahrer wirkt seit 2005 als Laureus Sport-Botschafter und seit 2008 als Paralympischer Botschafter. Durch sein vielfältiges Engagement zeigt er auf, über welche Möglichkeiten ein paralympischer Spitzensportler verfügt, um die soziale Integration von Menschen mit Handicap voranzutreiben. Im November vergangenen Jahres bezwang er bei seinem Benefizprojekt zugunsten der Deutschen Sporthilfe unter dem Motto „Leistung. Fairplay. Miteinander.“ den höchsten Berg Spaniens in einem Tag und spendete den Projekterlös von fast 19.000 Euro für die nächste Sportlergeneration.

Förderkreis Behindertensport/Teuber/Redaktion